

Zusammenfassung der Ergebnisse

---

# Netzwerke für Familien – Nutzung von Familienbildung und -beratung in Baden- Württemberg

---

Befragung von Eltern zu Angeboten der Familienbildung  
und Familienberatung



Zusammenfassung der Ergebnisse

---

# Netzwerke für Familien – Nutzung von Familienbildung und -beratung in Baden- Württemberg

---

Befragung von Eltern zu Angeboten der Familienbildung  
und Familienberatung

**Von**

Johanna Nicodemus

Nina Altmann

**Im Auftrag des**

Landesfamilienrat Baden-Württemberg

**Abschlussdatum**

Dezember 2023

# Das Unternehmen im Überblick

## Prognos – wir geben Orientierung.

Wer heute die richtigen Entscheidungen für morgen treffen will, benötigt gesicherte Grundlagen. Prognos liefert sie – unabhängig, wissenschaftlich fundiert und praxisnah. Seit 1959 erarbeiten wir Analysen für Unternehmen, Verbände, Stiftungen und öffentliche Auftraggeber. Nah an ihrer Seite verschaffen wir unseren Kundinnen und Kunden den nötigen Gestaltungsspielraum für die Zukunft – durch Forschung, Beratung und Begleitung. Bewährte Modelle liefern die Basis für belastbare Prognosen und Szenarien. Mit über 200 Expertinnen und Experten ist das Unternehmen an zehn Standorten vertreten: Basel, Berlin, Bremen, Brüssel, Düsseldorf, Freiburg, Hamburg, München Stuttgart und Wien (dort als Tochtergesellschaft Prognos Europe GmbH). Unsere Projektteams arbeiten interdisziplinär, verbinden Theorie und Praxis, Wissenschaft, Wirtschaft und Politik. Unser Ziel ist stets das eine: Ihnen einen Vorsprung zu verschaffen, im Wissen, im Wettbewerb, in der Zeit.

### Geschäftsführer

Christian Böllhoff

### Präsident des Verwaltungsrates

Dr. Jan Giller

### Handelsregisternummer

Berlin HRB 87447 B

### Umsatzsteuer-Identifikationsnummer

DE 122787052

### Rechtsform

Aktiengesellschaft nach schweizerischem Recht; Sitz der Gesellschaft: Basel-Stadt  
Handelsregisternummer  
CH-270.3.003.262-6

### Gründungsjahr

1959

### Arbeitssprachen

Deutsch, Englisch, Französisch

Hauptsitz der Prognos AG  
in der Schweiz

### Prognos AG

St. Alban-Vorstadt 24  
4052 Basel

Weitere Standorte der  
Prognos AG in Deutschland

### Prognos AG

Goethestr. 85  
10623 Berlin

### Prognos AG

Domshof 21  
28195 Bremen

### Prognos AG

Werdener Straße 4  
40227 Düsseldorf

### Prognos AG

Heinrich-von-Stephan-Str. 17  
79100 Freiburg

### Prognos AG

Hermannstraße 13  
(c/o WeWork)  
20095 Hamburg

### Prognos AG

Nymphenburger Str. 14  
80335 München

### Prognos AG

Eberhardstr. 12  
70173 Stuttgart

Standort der Prognos AG  
in Belgien

### Prognos AG

Résidence Palace, Block C  
Rue de la Loi 155  
1040 Brüssel

Tochtergesellschaft  
in Österreich

### Prognos Europe GmbH

Walcherstraße 11  
1020 Wien

[info@prognos.com](mailto:info@prognos.com) | [www.prognos.com](http://www.prognos.com) | [www.twitter.com/prognos\\_ag](https://www.twitter.com/prognos_ag)

## Zusammenfassung der Ergebnisse

---

### Zum Hintergrund

Zur Weiterentwicklung der Netzwerke für Familien in Baden-Württemberg führte die Prognos AG gemeinsam mit dem Landesfamilienrat eine breit angelegte Befragung der Familien in Baden-Württemberg zur Nutzung von familienunterstützenden Angeboten durch. Im Zeitraum Anfang Juli bis Mitte August 2023 wurden über einen Online-Fragebogen Bekanntheit und Nutzung von Angeboten sowie Bedarfe und Wünsche von Eltern an Unterstützungsangebote erfragt. Die Online-Befragung wurde über verschiedene familienbezogene Einrichtungen und Akteure sowie Multiplikatoren verbreitet. Insgesamt beteiligten sich 3.224 Eltern.

Unter den Befragten befinden sich hauptsächlich Eltern mit mindestens einem Kind (98 %), die meisten leben verheiratet oder in Partnerschaft. Alleinerziehende sind zu acht Prozent vertreten. Fast neun von zehn Befragten (86 %) sind weiblich. Fünf Prozent sprechen in ihrem Haushalt hauptsächlich eine andere Sprache als deutsch. Elf Prozent der Befragten leben mit einer Person mit Behinderung/chronischer Erkrankung im Haushalt.

### Was Eltern in Baden-Württemberg beschäftigt

Erziehungs- und Beziehungsthemen gehören zu den zentralen **Themen, die Eltern bewegen**: Erziehung und Entwicklung, die Beziehung zwischen Eltern und Kindern und der Umgang/Kommunikation in der Familie beschäftigen jeweils mehr als 70 Prozent der Eltern (sehr) stark. Die Vereinbarkeit von Beruf und Familie gehört ebenfalls zu den relevanten Themen. Unterschiede in der Relevanz spezifischer Themen zeigen sich nach Geschlecht und Sprache: Frauen beschäftigt Vereinbarkeit von Beruf und Familie häufiger sehr stark als Männer. Befragte, in deren Haushalt hauptsächlich eine andere Sprache gesprochen wird als deutsch, beschäftigen sich häufiger (sehr) stark mit schulischen Problemen, Konzentrationsschwierigkeiten sowie auffälligem Sozialverhalten des Kindes als Befragte, in deren Haushalt hauptsächlich deutsch gesprochen wird. Die Pflege von Angehörigen ist vor allem für diejenigen Familien relevant, in denen eine gesundheitliche Beeinträchtigung vorliegt.

### Wie sich Eltern in Baden-Württemberg informieren

Unter den **Wegen, über die Eltern sich zu Familienthemen informieren**, stehen Freunde und Bekannte an erster Stelle. Eine weitere wichtige Anlaufstelle stellt das Internet dar (66 %). Etwa die Hälfte holt sich fachlichen Rat jeweils über Bücher, Zeitschriften (55%) und von Personen aus Bildungs- und Erziehungsberufen (51 %) ein oder besuchen Kurse/Vorträge (30%). Etwa ein Drittel greift auf soziale Medien zurück. Seltener werden z. B. Erklärvideos auf Youtube genutzt (17 %). Auch Fachpersonen in Beratungsstellen (18 %) und Hebammen sind für einen Teil der Befragten eine mögliche Anlaufstelle (17 %). Anlaufstellen wie Kinder- und Familienzentren oder andere Einrichtungen werden deutlich seltener zur Information genutzt.

Insgesamt ist von einer hohen **Bekanntheit von Angeboten für Familien** unter den Eltern auszugehen: Ein Großteil der befragten Eltern (92 %) hat mindestens schon einmal von einem Bildungs- und/oder Beratungsangebot gehört. Unter Frauen sind diese Angebote etwas bekannter als unter Männern. Am bekanntesten sind die Angebote der Familienbildung. Beratungsangebote für

Familien sowie Ehe-, Familien- und Lebensberatung sind jeweils mindestens der Hälfte der Befragten bekannt.

### Angebote der Familienbildung

Von den Befragten, die schon einmal etwas von Angeboten der Familienbildung und/oder von offenen Treffs gehört haben, haben ca. zwei Drittel mindestens ein Angebot oder mehr wahrgenommen. Unter die typischen **Nutzenden der Familienbildung** fallen weibliche Personen, die in Partnerschaft mit Kindern leben, über einen Hochschulabschluss verfügen, aktuell in Teilzeit tätig sind und im Haushalt hauptsächlich deutsch sprechen. Unterschiede zeigen sich nach Einkommen: Befragte mit einem Haushaltseinkommen bis 3.500€ nutzten die Angebote seltener als Befragte mit einem höheren Haushaltseinkommen (>3.500€).

Im Fokus der **Themen, zu denen Eltern Bildungsangebote in Anspruch genommen haben**, stehen die Entwicklung des Kindes und Erziehung. Häufig werden zudem Angebote rund um das Thema Alltag mit Baby genutzt. Fragen, die eher ältere Kinder betreffen, wie Schule oder Pubertät, sind deutliche seltener. Unterschiede zeigen sich bei besonderen Lebenssituationen: Alleinerziehende beschäftigt im Vergleich zu Paarfamilien deutlich häufiger der Umgang mit belastenden Lebenssituationen, die Beziehung zu Partner/Partnerin und das Zusammenleben in der Familie. Aufmerksam auf die Angebote der Familienbildung werden die Eltern am häufigsten über Familienmitglieder, Freunde und Bekannte. Informationsmaterial und die Suche im Internet gehören ebenfalls für jeweils etwa ein Drittel der Befragten zu den häufigeren **Zugängen zu Bildungsangeboten** Trotz der großen Bedeutung der Internetrecherche fallen die Sozialen Medien als (primärer) Zugangsweg bisher kaum ins Gewicht. Die Nutzerinnen und Nutzer der Familienbildung sind mit den Angeboten mehrheitlich sehr oder eher zufrieden. Unter den Alleinerziehenden und unter Männern ist jeweils der Anteil derjenigen, der sehr zufrieden ist etwas geringer. Unter den Befragten, die zuhause hauptsächlich eine andere Sprache sprechen als deutsch, ist der Anteil derjenigen, die sehr zufrieden sind, etwas höher als der Durchschnitt (45%).

Die Nutzerinnen und Nutzer der Angebote der Familienbildung sind mit diesen überwiegend (sehr) zufrieden (92 %). Fast alle Befragten, die ein oder mehrere Angebote in Anspruch genommen haben, würden diese auch weiterempfehlen (93 %).

Von denjenigen **Befragten, die die Angebote der Familienbildung** zwar kennen, jedoch **bisher nicht genutzt haben**, gibt ein Drittel an, bisher keinen Bedarf gehabt zu haben. Für ein Viertel ist das fehlende Wissen über die Angebote der Grund, weshalb bislang noch keine genutzt wurden. Für einige spielen allerdings auch zeitliche und örtliche Gründe eine Rolle. 23 Prozent bemängeln die fehlende Kinderbetreuung. Teils bestehen Unterschiede nach Familientypen: Personen, die nicht hauptsächlich deutsch sprechen, geben deutlich häufiger an, zu wenig über die Angebote zu wissen als der Durchschnitt. Alleinerziehende und Nicht-Muttersprachler geben etwas häufiger hohe Kosten an. Befragte aus ländlichen Regionen geben häufiger eine schlechte Erreichbarkeit als Personen aus Großstädten.

### Angebote der Familienberatung

28 Prozent aller Befragten haben bislang eine Beratung in einer Beratungsstelle in Anspruch genommen. Von den Befragten, die schon einmal etwas von **Angeboten der Familienberatung** gehört haben, waren 26 Prozent schon mal in einer Familien- und Erziehungsberatungsstelle, 14 Prozent in einer Ehe-, Familien- und Lebensberatung/ Paarberatung, 9% in einer Schwangerschafts(konflikt)beratungsstelle und jeweils 1 Prozent suchten eine Beratungsstelle für sexuelle Gewalt/Missbrauch bzw. eine Suchtberatungsstelle auf.

Die Nutzenden von Beratungsangeboten sind überwiegend weiblich (89 %) und leben häufiger in Paarfamilien (79%). 17 Prozent der Nutzenden sind alleinerziehend. Rund 60 Prozent der Befragten, die schon einmal von Beratungsangeboten gehört haben, haben bislang keine in Anspruch genommen. Am häufigsten wurden die Beratungsstellen zu Fragen zur kindlichen Entwicklung und zur Erziehung aufgesucht. Im Vordergrund stehen damit Anlässe rund um das Leben in der Familie. Zum Umgang mit belastenden Lebensereignissen oder aufgrund von persönlichen Problemen werden Beratungsstellen etwas seltener aufgesucht. Unterschiede zeigen sich vor allem nach Familienstand: Alleinerziehende suchen Beratungsstellen weit häufiger zu Fragen zum Umgang mit belastenden Lebensereignissen sowie zur Beziehung mit Partner/Partnerin auf als Paarfamilien

**Bei der Suche nach Beratungsangeboten** nutzen die Eltern besonders häufig das Internet oder Informationsmaterial wie Flyer. Trotz der Bedeutung des Internets sind Beiträge in Sozialen Medien bisher kein relevanter Informationskanal. Rund ein Drittel der Nutzerinnen und Nutzer hat über persönliche Empfehlung von Familienmitgliedern, Freunden oder Bekannten von den Angeboten erfahren. Relevant ist zudem die Vermittlung über Kitas bzw. Kinder- und Familienzentren. Für einige Gruppen zeigen sich Unterschiede: Männer nutzen noch häufiger das Internet als Frauen. Nicht-Muttersprachler werden häufiger von Fachkräften/Personal der Einrichtung angesprochen, allerdings seltener durch Kitas.

Was **Eltern davon abhält, Beratungsangebote zu besuchen**, ist zumeist, dass sie keine Hilfe brauchen. Jeder zehnte gibt allerdings auch an, zu wenig über die Angebote zu wissen. Es zeigen sich einige Gruppenunterschiede: Von den Nicht-Muttersprachlern werden häufiger eine fehlende Kinderbetreuung oder unpassende Öffnungszeiten angegeben. Zudem geben sie häufiger an, sich nicht zu trauen, die Angebote in Anspruch zu nehmen oder die Sorge vor der Weitergabe von Informationen an das Jugendamt. Sie geben allerdings seltener als Grund an, keine Hilfe zu benötigen.

Alleinerziehende geben im Vergleich zu Befragten aus Paarfamilien seltener an, dass sie keine Hilfe brauchen. Sie sagen allerdings häufiger, dass die Beratung ihnen bei den Themen, die sie beschäftigen, nicht helfen kann. Sie äußern zudem doppelt so oft, dass eine Kinderbetreuung fehlt oder dass die Beratung nicht zu für sie passenden Zeiten geöffnet hat als der Durchschnitt.

Die **Nutzerinnen und Nutzer der Familienberatung** sind **insgesamt (sehr) zufrieden** mit dem Angebot. Fast alle Befragten können sich vorstellen, die Familienberatung weiterzuempfehlen.

---

# Impressum

---

Netzwerke für Familien – Nutzung von Familienbildung und -beratung in Baden-Württemberg  
Befragung von Eltern zu Angeboten der Familienbildung und Familienberatung

---

Prognos AG  
Werdener Straße 4  
40227 Düsseldorf  
Telefon: +49 211 913 16-110  
Fax: +49 211 913 16-141  
E-Mail: [info@prognos.com](mailto:info@prognos.com)  
[www.prognos.com](http://www.prognos.com)  
[twitter.com/prognos\\_ag](https://twitter.com/prognos_ag)

---

## Autoren

Johanna Nicodemus  
Nina Altmann

---

## Kontakt

Johanna Nicodemus (Projektleitung)  
Telefon: +49 211 91 316 145  
E-Mail: [Johanna.Nicodemus@prognos.com](mailto:Johanna.Nicodemus@prognos.com)

---

Satz und Layout: Prognos AG  
Bildnachweis(e): © iStock - svetikd.

Stand: Dezember 2023  
Copyright: 2023, Prognos AG

---

Alle Inhalte dieses Werkes, insbesondere Texte, Abbildungen und Grafiken, sind urheberrechtlich geschützt. Das Urheberrecht liegt, soweit nicht ausdrücklich anders gekennzeichnet, bei der Prognos AG. Jede Art der Vervielfältigung, Verbreitung, öffentlichen Zugänglichmachung oder andere Nutzung bedarf der ausdrücklichen, schriftlichen Zustimmung der Prognos AG.